



Rundbrief Nr. 69

Herbst 2019

>>> Inhalt

Projekt TACAPAD in Cuenca, Ecuador | Personelles bei apia | Projektreise Ecuador, November 2020

info





Vorwort des Präsidenten



Liebe apia-Freundinnen und -Freunde

Mit Freude habe ich die Anfrage angenommen, apia für einige Jahre präsidieren zu dürfen. Bei apia bin ich schon seit meinen «Mexiko-Jahren» (1994–2000). Damals hatte mich ein Gründungsmitglied überzeugt, dem Verein beizutreten.

Seit Jahrzehnten engagiere ich mich beruflich für Bildung und privat für Menschen, die eher am Rand der Gesellschaft als in deren Mittelpunkt stehen. Beide Themen haben mein Leben geprägt und vor allem bereichert. Wir Schweizer vergessen im Alltag oft, dass unser Land ein Insel-Dasein fristet, ausserhalb allgemein gültiger Standards, einzigartig. Das dürfen wir sehr wohl geniessen und darauf stolz sein.

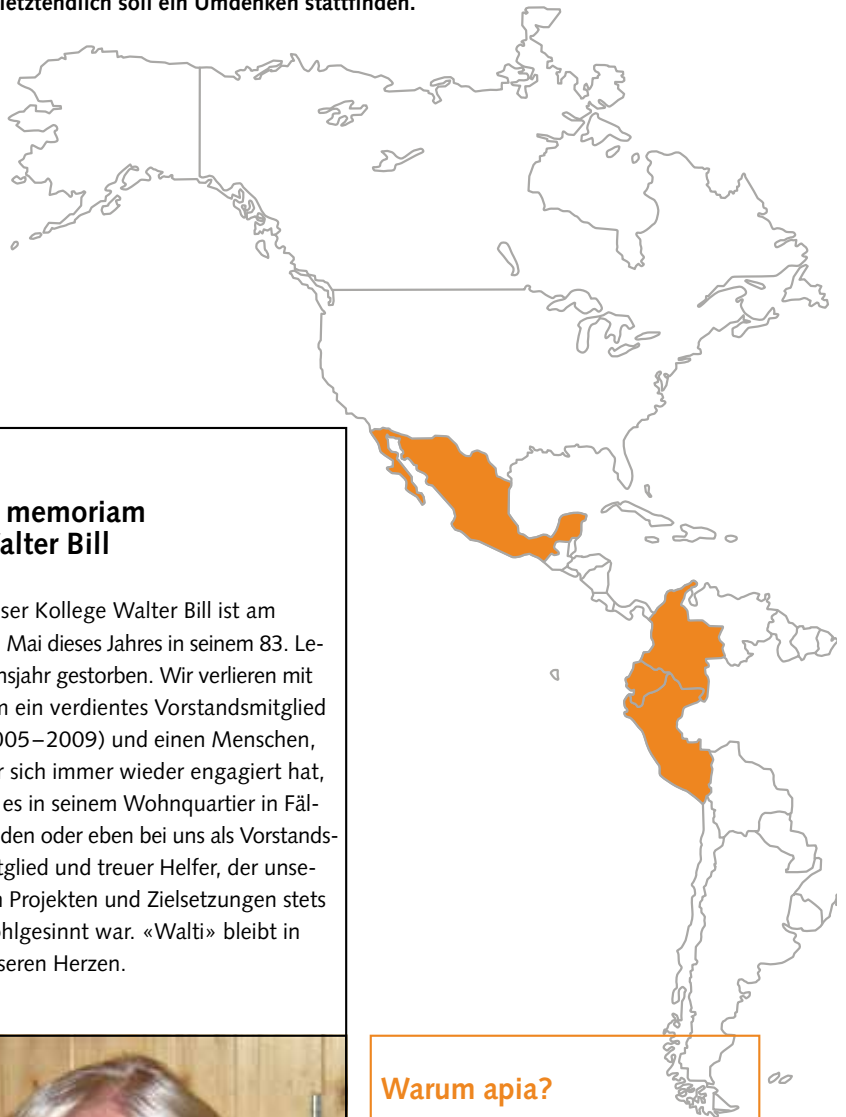
Doch verkennen viele von uns diese Tatsache: Ein grosser Teil der rund 7,7 Milliarden Menschen unseres Planeten führt ein karges Dasein und kämpft ums tägliche Überleben. In diesem Umfeld ist Bildung besonders wichtig, denn nur diese eröffnet benachteiligten Menschen eine Chance auf eine bessere Zukunft. Das habe ich in meinen 16 Auslandjahren hautnah erlebt. Bildung ist ein Wert, der einer Person inhärent ist und den ihr niemand nehmen kann, ein wertvoller Teil eines Menschen. Und dafür setze ich mich ein.

René Portenier, Präsident



Zu unserem Titelbild

Eine Frau aus Ecuador auf 2650 m ü. M.; selten wird es im «Paraíso de Celén» über 17°C warm. Hier engagiert sich unsere Partnerorganisation CASMH als Rechtsschutzstelle gegen eine Kultur der Gewalt. Die Gesetze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sind in den abgelegenen, schlecht erschlossenen Gemeinschaften noch zu wenig verankert und bewusst. Das Projekt setzt da an: Die Rechte der Kinder und Jugendlichen werden bekannt gemacht, auf Verletzungen der Gesetze wird hingewiesen und Alternativen werden aufgezeigt, Verstösse geahndet; letztendlich soll ein Umdenken stattfinden.



In memoriam Walter Bill

Unser Kollege Walter Bill ist am 20. Mai dieses Jahres in seinem 83. Lebensjahr gestorben. Wir verlieren mit ihm ein verdientes Vorstandsmitglied (2005–2009) und einen Menschen, der sich immer wieder engagiert hat, sei es in seinem Wohnquartier in Fällanden oder eben bei uns als Vorstandsmitglied und treuer Helfer, der unseren Projekten und Zielsetzungen stets wohlgesinnt war. «Walti» bleibt in unseren Herzen.



Warum apia?

apia fördert im lateinamerikanischen Raum Kinder und Jugendliche. apia finanziert nachhaltige Projekte, vor allem im Bildungsbereich.

apia-Partnerorganisationen arbeiten in den Bereichen Vorbeugung, Direkthilfe und Ausbildung in Peru, Ecuador, Kolumbien und Mexiko.

www.apia.ch

Ecuador

TACAPAD – ein Tag im Atelier für junge Erwachsene mit einer geistigen Beeinträchtigung

Etwas ausserhalb der Altstadt von Cuenca steht ein Haus. Hier treffen morgens nach und nach geistig behinderte Jugendliche ein. Dass die meisten selbständig anreisen, ist bemerkenswert. Niemand aus ihren Familien hatte ihnen das zuge-
traut.

Gemeinsam wird der Tag gestartet, mit einem Lied, manchmal mit einer Frage-
runde. Dass die Jugendlichen gerne hierherkommen, widerspiegelt sich in ihren Gesichtern. Lange lebten sie isoliert, einsam, versteckt. Umso mehr schätzen sie das Zusammensein mit anderen, Abwechslung und Stimulation. Die heute zu erledigenden Arbeiten sind an der Wand aufgelistet. Bald hängen hier auch Fotos und alle wissen, wer heute kocht, den Tisch deckt etc. Jeder trägt, so gut er kann, zum guten Funktionieren bei, übernimmt Verantwortung und eignet sich dabei Fähigkeiten an. Daneben arbeiten alle an spezifischen Aufgaben: An einem Tisch wird mit Zahlen, am anderen kreativ gearbeitet. Fleissig werden Karten aus handgeschöpftem Papier bestickt oder Taschen genäht, welche später verkauft werden.

Ein Team lokaler Fachleute betreut die Jugendlichen achtsam. TACAPAD geht auf die Initiative zweier Schweizerinnen zurück, die immer noch Verantwortung tragen, es aber geschafft haben, dass das Projekt, in dieser Art einmalig in Ecuador, nach wenigen Jahren vor Ort von Einheimischen geführt wird.

TACAPAD, Arbeiten in Gruppen



Alausí (2300 m ü. M.), Ausgangspunkt der spektakulären Zugfahrt zur «Teufelsnase»



2018 startete ein Programm zur Eingliederung von Jugendlichen mit geringer Beeinträchtigung in den Arbeitsmarkt vielversprechend. In diversen Praktika lernen sie unterschiedliche Arbeitsabläufe kennen. Unterstützt werden sie von einer Pädagogin, die auch die Eltern eng einbindet. Die Erfahrungen sind äusserst positiv.

Das Mittagessen ist ein Highlight für alle. Nach dem Abwasch sitzen alle nochmals im Kreis: Was lief gut? Woran will ich weiterarbeiten? Gab es Themen, die besprochen werden sollen? Diese Strukturen werden sehr geschätzt; sie vermitteln Sicherheit, und dabei wird gelernt, in der Gruppe die eigene Meinung zu vertreten.

apia finanziert zwei Jugendlichen den Besuch des Ateliers.

*Ruth Oberli,
Projektverantwortliche Ecuador*

Wir laden Sie ein zur apia-Projektreise nach Ecuador

Mitte bis Ende November 2020 führt apia nach der erfolgreichen Durchführung in Kolumbien wiederum eine Projektreise durch. In einer übersichtlichen Gruppe von max. 14 Teilnehmenden besuchen wir unsere Projekte in Loja und Cuenca. Ebenso kommen Sie in den Genuss von Sehenswürdigkeiten in den Anden und im Amazonasgebiet. Wir organisieren eine deutschsprachige Führung und übernachten in guten Mittelklassehotels. Die Anreise nach Quito erfolgt individuell.

Interessierte melden sich bei celia.helbling@apia.ch

>>

Personelles

>

Abschied von unserem Präsidenten

Jorge Tamayo ist im Juni von seinem Amt zurückgetreten. «Pocho» war an der Generalversammlung im Jahr 2012 zu unserem Vereinspräsidenten gewählt worden. Die Vorteile dieser Ernennung waren offensichtlich: Als gebürtiger Peruaner verstand er die Denkweise und die Haltung unserer Partnerorganisationen in Lateinamerika bestens. Und so führte uns «Pocho» mit grosser Freundlichkeit, mit seinem legendären Speed beim Sprechen, mit Charme und Lockerheit durch die Klippen der Vorstandssitzungen.

Denkwürdig bleiben mir unser Workshop mit einem auf Nachhaltigkeit spezialisierten Dozenten der ETH in Erinnerung. Nachhaltigkeit erklärt anhand der Vogelwelt: «Nicht wie viele Würmer an die Jungen verfüttert werden, sondern wie gut diese fliegen» sei wichtig. Anlässlich dieser spannenden Tagung erhielt das Leitungsgremium von apia wichtige Informationen zur Wirkungsmessung.

Lieber Pocho, Deine Vorstandskolleginnen und -kollegen danken Dir herzlich für Deine Arbeit und wünschen Dir alles Gute für die Zukunft.

>

Rücktritt von Oskar Burri

Wenn zwei ältere Männer im AHV-Alter am Paradeplatz in Zürich hinter einem apia-Stand stehen, dann ist Weihnachtszeit. Einer der beiden scheint nicht zu frieren und hält die fünf Stunden in der klirrenden Kälte ohne Murren durch. «Oski» engagierte sich jahrelang für unsere Zopf-

taubenaktion, die im Zentrum von Zürich einen ansehnlichen Beitrag in die apia-Kasse spülte. Jetzt ist fertig mit Frieren!

«Oski» tritt nach 9-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurück. Sein Ressort Markt und Kultur betreute er nicht nur vom Schreibtisch aus, er war auch unzählige Male an Weihnachtsmärkten oder bei der Zopftaubenaktion vor Ort. Wir bedanken uns bei «Oski» für seinen Einsatz in unserer Organisation.

>

Ein weiterer Rücktritt im Vorstand

Der Vorstand von apia erneuert sich. Auch von **Andrea Diaz**, die seit 2015 im Leitungsgremium von apia wirkte, verabschieden wir uns. Als Kolumbianerin war Andrea so etwas wie eine ideale Kolumbienverantwortliche. Wir lernten sie kennen als freundliche Brückenbauerin, nette Persönlichkeit und einsatzfreudiges Mitglied mit stupenden, fast akzentfreien Deutschkenntnissen. Andrea motivierte einige Freiwillige aus ihrem Umfeld für einen Projekteinsatz und half ausserdem massgeblich mit, den spanischen Teil unserer Website auf Vordermann zu bringen. Wir danken Andrea für ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

>

Neu als Verantwortliche für das Rechnungswesen bei apia:

Nancy Egeter

Welches ist die ideale Besetzung für die Nachfolge von Jürg Eberle? Eine Person mit einem Ausbildungsnachweis in Buchhaltung und ausserdem exzellenten Kenntnissen über Südamerika! Wir können mit Fug und Recht behaupten: **Nancy Egeter!**

Das Rechnungswesen ist bei apia ihre Ägide. Wir heissen die mexikanisch-schweizerische Doppelbürgerin bei apia herzlich willkommen.

Jean-Luc Mauron

>>>

Impressum

Vereinssitz:

apia
Strehlgasse 11
8600 Dübendorf
Tel. 044 882 36 22
E-Mail info@apia.ch
www.apia.ch
PC CHF 84-7657-5

Redaktion

Jean-Luc Mauron

Gestaltung und Satz

Claudia Derteano

Bildnachweis

Wir danken:
Ruth Oberli

Korrektor

Fritz Keller

Druck/Verpacken/Adressieren

Horizonte Druckzentrum
8800 Thalwil
www.verein-horizonte.ch

Papier

Umweltschutzpapier,
klimaneutral produziert



Ihre Spende
in guten Händen.

Markt in Guamate, Ecuador

